

Diese Urkunden und Geschichtsquellen sind eingesehen worden, um wo möglich zu erfahren, wie das Christenthum zu unseren Vorfahren in der Kirchfahrt Pesterwitz gekommen, und welche unter unseren in der nächsten Nähe befindlichen Kirchen die erste gewesen sein mag.

Doch zuvor soll noch eines Gedichtes Erwähnung gethan werden, welches Herr v. Nimptsch, Besitzer der Rittergüter Pesterwitz, Roßthal und Dölzchen, uns hinterlassen hat.

2.

Das Gedicht des Herrn von Nimptsch, Kirchenpatrons von Pesterwitz, auch eine Art Urkunde.

Hier wurd' im Heidenthum der Büstriz hochverehrt,  
Er war der Wenden Gott, der liegt nun ganz verstört.  
Es ist davor gebaut mein Zion und der Ort,  
Wo ich mit meinem Volk kann hören Gottes Wort.

v. Nimptsch.

Pesterwitz hat zwei Thürme, der eine ist der Thurm der Kirche, der andere der Thurm des Schlosses. Beide haben gleiche Gestalt und sehen wie Zwillingenbrüder sich täuschend ähnlich. Auf jeden Fall ist der Schloßthurm dem Kirchturm nachgebildet und von dem Kirchenpatron Carl Sigm. v. Nimptsch gebaut worden.

Unter den Kirchenpatronen von Pesterwitz hat der genannte Herr v. Nimptsch vor 100 Jahren in Gemeinschaft mit dem Pastor M. Spitz um das kirchliche Wesen sich besonders verdient gemacht. Die Kirche in Pesterwitz, die sehr enge und dunkel war, hat er ändern, erweitern und mit einer neuen Sakristei versehen lassen. Auch hat er sich ein Betstübchen in die Kirche eingebaut, welches an der Brüstung sein Wappen und das Wappen seiner Gemahlin (geb. v. Hanstein), trägt und an der einen Seite der Brüstung die Worte: „Wir armen Sünder bitten“ und an der anderen Seite derselben die Worte hat: „Du wollest uns erhören, Herr unser